Hans Ulrich Grubenmann von Teufen

Autor(en): **Nüesch-Gautschi, Rosmarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 1: **Appenzeller Winter = L'hiver en Appenzell = Inverno appenzellese = Apenzell winter**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774121

Nutzungsbedingungen

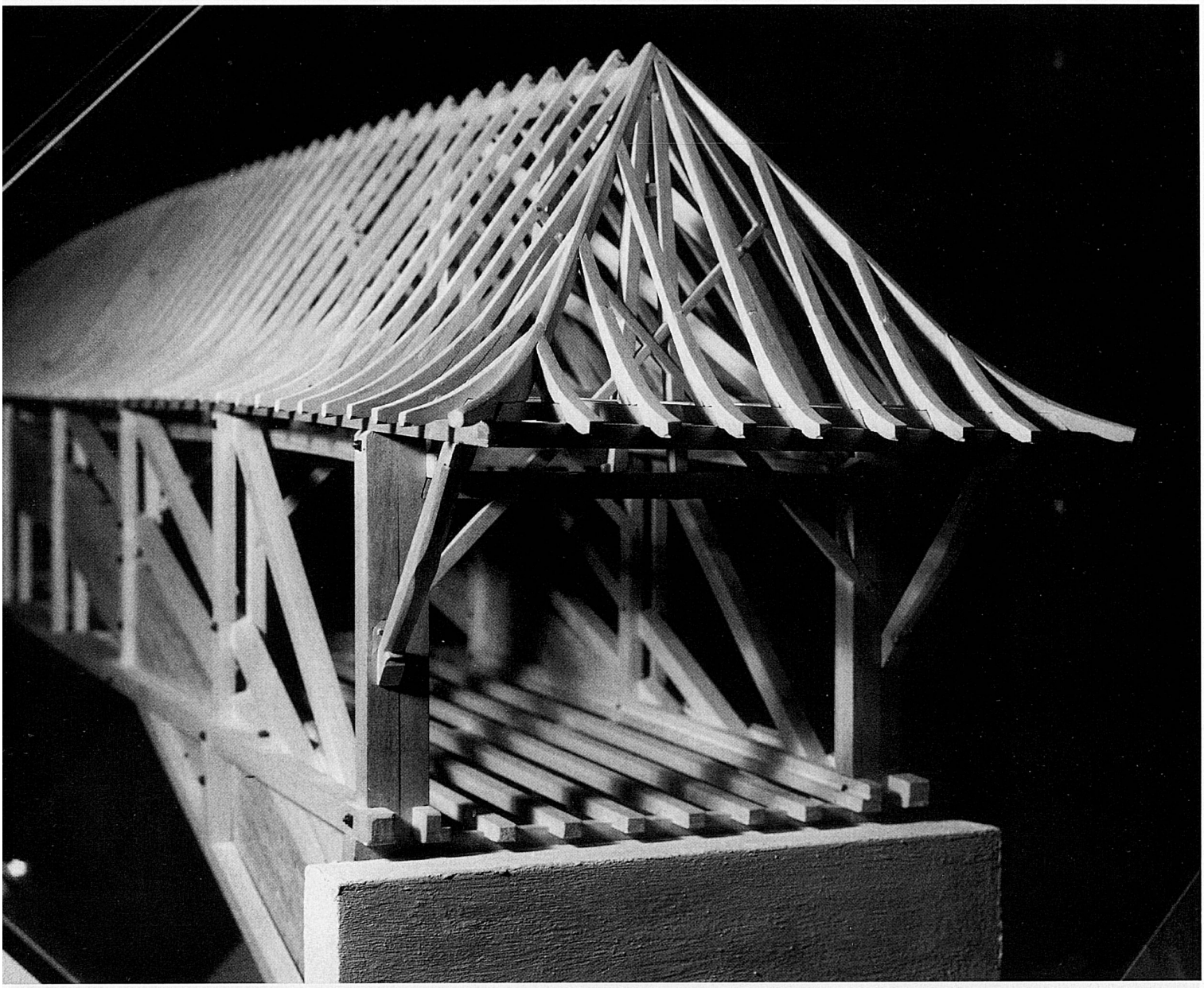
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



24

24 Das Modell der Limmatbrücke bei Wettingen in der Grubenmann-Sammlung in Teufen, der eleganteste Brückenbau der Baumeisterbrüder.
25 Das stattliche Appenzellerhaus – heute Pfarrhaus der Gemeinde Teufen – wurde im 18. Jahrhundert von Hans Ulrich Grubenmann bewohnt.
26 Hängewerke, die meistverwendete Tragkonstruktion der Teufener Baumeister, sind in der Grubenmann-Sammlung als Modelle zu sehen

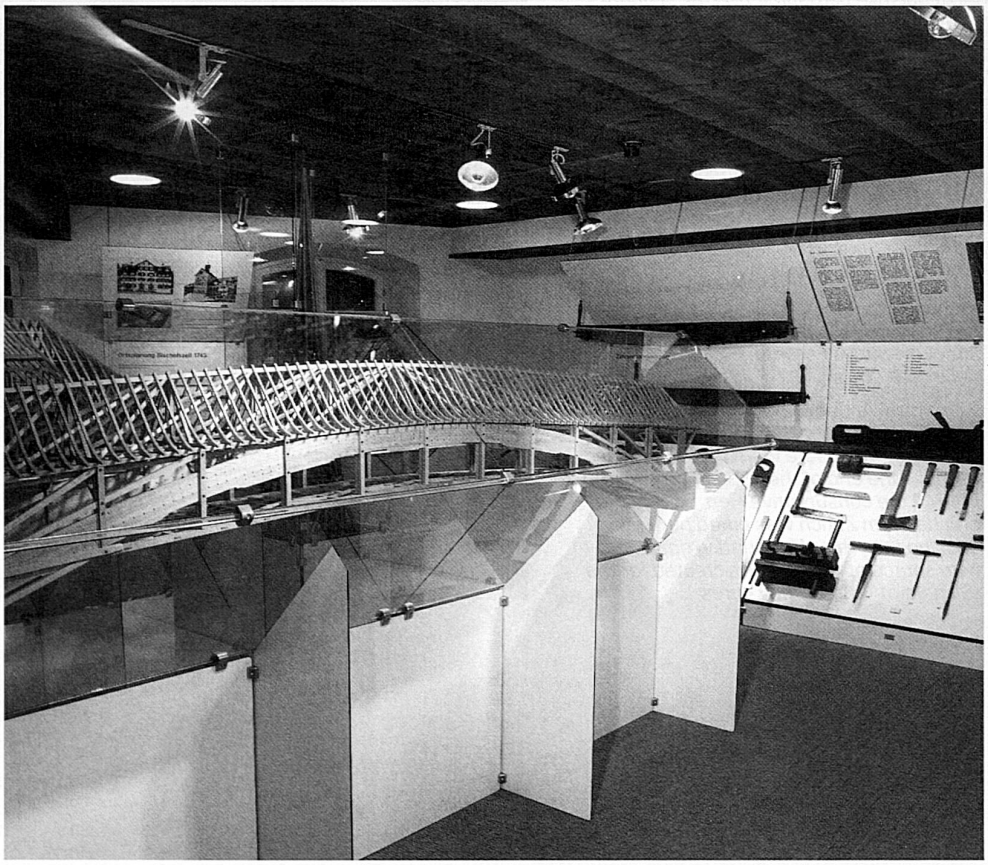
24 On peut voir, dans la collection Grubenmann à Teufen, la maquette du pont sur la Limmat à Wettingen, le chef-d'œuvre d'élégance architectonique des trois frères.
25 L'imposante maison appenzelloise, qui est aujourd'hui la cure de Teufen, a été habitée au XVIIIe siècle par Hans Ulrich Grubenmann.
26 Les charpentes à poinçon, faîtages préférés des architectes de Teufen, peuvent être étudiées dans leurs nombreuses variantes grâce aux maquettes de la collection Grubenmann, qui est ouverte au public

24 Il modello del ponte sulla Limmat presso Wettingen è esposto nella Collezione Grubenmann a Teufen.
25 Nel secolo XVIII Hans Ulrich Grubenmann abitò nella maestosa casa appenzellese che ora è la casa parrocchiale del comune di Teufen.
26 La Collezione Grubenmann, aperta al pubblico, comprende svariati modelli di ponti sospesi ideati dagli architetti originari di Teufen

24 This model of a bridge over the Limmat near Wettingen—the most elegant of all the bridges built by the Grubenmann brothers—can be seen in the Grubenmann Collection in Teufen.
25 In the 18th century Hans Ulrich Grubenmann lived in this fine Appenzell house, today a parsonage belonging to the parish of Teufen.
26 Models of many variants of the truss systems chiefly used by the famous bridge-builders of Teufen can be seen in the Grubenmann Collection there, which is open to the public

Hans Ulrich Grubenmann von Teufen

Aus der alten Teufener Zimmermannsfamilie Grubenmann wuchs im 18. Jahrhundert eine Generation von drei Brüdern heran, die mit ihren hervorragenden Tragkonstruktionen die Aufmerksamkeit der damaligen Welt auf sich lenkten. Bis heute ist der Ruhm ihrer bedeutenden und weitgespannten Holzbrücken und ihrer wohlgestalteten Kirchen und Wohnbauten nicht verklungen.
Jakob Grubenmann (1694–1758) war als Erbauer vieler Kirchen und vornehmer Fabrikantenhäuser bekannt. Unter seiner Ägide entstand nach dem Brand von 1743 das heutige Bischofszell als Gemeinschaftswerk der drei Brüder. Johannes Grubenmann (1707–1771) schuf Turmuhren und kunstvolle Glockenstühle, bevor auch er in allen Sparten des Bauhandwerks tätig wurde. Nachdem er einige Jahre von Trogen und Wolfhalden aus seine Bauten im Bündnerland und Rheintal betreut hatte, liess er sich wieder in Teufen nieder, wo er zusammen mit seinen beiden Söhnen in der Familienfirma seines jüngsten und berühmtesten Bruders Hans Ulrich mitarbeitete.
Baumeister Hans Ulrich Grubenmann (1709–1783) schuf in einer Zeit, in der Statik als Lehre noch weitgehend unbekannt war, Bauwerke mit hölzernen Tragkonstruktionen von grosser Spannweite. Das System der Hängewerke vervollkommnete er in vielen Varianten. Als Erbauer von Holzbrücken wirkte er über die Heimat hinaus. Seine Rheinbrücke in Schaffhausen, um die sich lustige Geschichten ranken, wurde von seinen Zeitgenossen bewundert und beschrieben, aber die schönste Brücke baute er für das Kloster Wettingen über die Limmat. Mit über 60 m Spannweite entstand ein neuartiges Bauwerk von grosser Eleganz, dessen verzahnter und verschraubter Bogen noch heute Erstaunen erweckt. Alle grossen Brücken, auch jene im Glarnerland, wurden 1799 anlässlich des Rückzuges der Franzosen auf Anordnung des Generals Massena verbrannt. Nur zwei kleine über die Urnäsch im Appenzeller Hinterland sind erhalten geblieben.
Unvollständig wäre die Würdigung des grossen Teufener Baumeisters ohne die Erwähnung seiner zahlreichen Kirchenbauten, von denen viele schön restauriert manches Ostschweizer Dorf zieren. Dank seinem Talent als Architekt, Ingenieur und Organisator entstanden oft in äusserst kurzer Bauzeit kleine Dorfkirchen und grosse Predigträume wie jene prächtige und weitgespannte in Wädenswil. Aber auch in seiner Heimat ragen die mächtigen Türme seiner Kirchen über die schönen Dorfkerne mit ihren guterhaltenen Holzhäusern in den Himmel.
Die vielbesuchte Grubenmann-Sammlung in Teufen gibt einen guten Einblick in das Schaffen der Baumeisterfamilie Grubenmann. Mit Tonbildschau, zahlreichen Modellen von Brücken und Dachstühlen und einer Ausstellung von alten Zimmermannswerkzeugen vermag sie sowohl den technisch wie auch den kunstgeschichtlich Interessierten zu fesseln. Die Grubenmann-Sammlung in Teufen ist geöffnet am Montag, Mittwoch und Samstag jeweils von 14 bis 16 Uhr und am ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung für Gruppen.

Rosmarie Nüesch-Gautschi, Niederteufen

25/26